

Aus den Sektionen = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **10 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sektion Aargau

hielt am 18. Juli in Brugg ihre gutbesuchte, ordentliche Generalversammlung ab. Die geschäftlichen Traktanden waren rasch abgewickelt. Die Lieferungsverträge wurden erneuert. Diese gewähren gebundenen Mitgliedern, d. h. Mitgliedern, die sich verpflichten, den ganzen Bedarf an Treibstoff und Motorenöl beim Verbandslieferanten zu beziehen, wesentliche Preisvorteile.

Viel zu reden gab, die durch den Grossen Rat beschlossene erhöhte Gebühr für landwirtschaftliche Traktoren und die Einführung einer Gebühr für Motormäher. Aus der Mitte der Versammlung wurde vom Vorstand spontan ein energisches Vorgehen verlangt; es soll eine grössere Delegation des Vorstandes vom Regierungsrat oder vom Polizeidirektor zur Klärung der Verhältnisse empfangen werden. Vom Präsidenten wurde daraufhingewiesen, dass vom Regierungsrat zur Zeit kein Entgegenkommen zu erwarten ist. Dieser pflichtet der Auffassung bei, die Gebührenerhöhung ermögliche dem Landwirt mehr Verdienst, dadurch, dass er nun auch Fuhren besorgen könne, die ihm bisher vorenthalten waren. Er übernimmt damit eine Fiktion, die sich der kantonale Polizeikommandant seit Jahren in den Kopf gesetzt hat. Die Gerichtspraxis hat aber dies, trotz aller Strafanzeigen, immer wieder abgelehnt, weil die entsprechende gesetzliche Vorschrift fehlte. Nun hat der Grosse Rat dem alten Postulat des kantonalen Polizeikommandanten Rechnung getragen und die Gebühr für Traktoren erhöht. Während alle andern Verkehrssteuern unverändert blieben, ist die Taxe für den Landtraktor um 67 % in die Höhe gegangen.

Selbstverständlich sind an bestimmter Stelle gemachte Fehler für diese dem Landwirt unbillig stark treffende Gebührenerhöhung verantwortlich. Sobald der Antrag des Regierungsrates bekannt wurde, ist der aarg. Traktorverband bei der aarg. Landw.-Gesellschaft vorstellig geworden, und diese hat mit einem einlässlichen Bericht die landwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft des aarg. Grossen Rates (Sekretär: Herr Grossrat Strahm) und prominente bäuerliche Mitglieder über die Sachlage aufgeklärt. **Ueberraschenderweise hat sich nahher weder in den Fraktionen noch im Rat jemand für unsere Begehren eingesetzt.**

Der aarg. Traktorbesitzer wird kaum begreifen, aus welchem Grunde es auf allen Bänken still blieb. — Die Ursache für die Untätigkeit scheint einzig darin zu liegen, dass in den Augen der aarg. Grossräte und möglicherweise auch in den Augen des aarg. Regierungsrates nur Gross- und Herrenbauern Landtraktoren besitzen, Herren, die es wohl vermögen, eine saftige Verkehrssteuer zu bezahlen. Es ist sehr bedauerlich, dass die Vertreter des aarg. Bauernvolkes im Grossen Rat noch nicht erkannt haben, dass der Traktor nicht nur auf den grössten Höfen zu finden ist, sondern vor allem in den kleinen Betrieben. Für diese ist ein Pferd, das alle Tage frisst, — auch frisst, wenn keine Arbeit da ist, — zu teuer. Sie ziehen den Traktor vor, weil dessen Jahreskosten nicht höher als die eines Pferdes sind. Der Traktor versperrt keiner Kuh den Platz und gestattet deshalb eine intensivere Betriebsführung als das Pferd.

Im Jahre 1939 fand die eidg. Betriebszählung im Kanton Aargau:

Betriebsgrösse	Traktoren total	Gehmotoren (Motormäher, Bodenfräsen)	Betriebe mit Pferden	auf 100 Pferde haltende Betriebe fallen automobiler Landmaschinen
0 — 3 ha	93	70	111	147
3 — 5 ha	178	196	616	61
5 — 10 ha	434	353	2818	28
10 — 30 ha	193	82	1351	20
über 30 ha	28	7	54	65

Vor allem die letzte Kolonne der Tabelle zeigt eindrücklich, dass die automobilen Landmaschinen, die Traktoren, Bodenfräsen und Motormäher nicht vor allem Geräte der Grossbauern darstellen. Sie sind vorwiegend in den kleinern Betrieben heimisch, während dem Pferd im grössern Betrieb mehr Bedeutung zukommt. Seit 1939 hat sich die Motorisierung zweifelsohne noch mehr gegen den Kleinbetrieb hin verdichtet.

Es ist nun Sache des einzelnen Traktorbesitzers, den ländlichen Grossräten klar zu machen, dass sie das Opfer einer vorgefassten Meinung gewisser Politiker geworden sind, dass es am Platze ist, das gefane Unrecht gut zu machen, dass angesichts der tatsächlichen Verhältnisse die Gebühr von Fr. 15.— je Kleinmaschine aufgehoben gehört. Dieser Betrag steht in keinem vernünftigen Verhältnis mit der geringen Gebrauchsdauer, die diese Maschinen besitzen und mit deren Verwendung auf den öffentlichen Strassen.

Am Schluss des geschäftlichen Teiles kam die Dringlichkeit der Normalisierung des Traktor-Hinterendes und auch der Einachstraktoren (Motormäher, Bodenfräsen usw.) zur Sprache und die von ca. 150 Traktorbesitzern besuchte Versammlung stimmte ohne Gegenstimme der folgenden **Resolution** zu:

«Die aargauische Landwirtschaft erkennt die **Normalisierung des Hinterendes der selbstfahrenden Landmaschinen** (Traktoren und Einachsschlepper) als ein neben andern sehr wichtiges Mittel zur Senkung der Produktionskosten in der Landwirtschaft. Die gedachte Normalisierung soll es ermöglichen, dass jedes beliebige in der Schweiz hergestellte Aufbau-, Zapfwellen- oder Anhängengerät ohne jede Aenderung mit jeder in der Schweiz gebauten selbstfahrenden Landmaschine gekuppelt werden kann. Erst damit fallen die kostspieligen Anpassungsarbeiten der Geräte an den Traktoren dahin und erst damit kann die Herstellung der Traktorgeräte in grössern Serien einsetzen und deren Preis für die breite Masse der Bauern erträglich gestaltet werden.

Angesichts der drohenden Preisreduktionen für die landwirtschaftlichen Produkte und der sinkenden Rentabilität in der Landwirtschaft, bitten die aargauischen Traktorbesitzer die Behörden, Landmaschinenindustrie und Handel, sowie die landwirtschaftlichen Organisationen dringlich, die Frage der genannten Normalisierung einer raschen Lösung entgegenzuführen.»

Anschliessend an den geschäftlichen Teil der Generalversammlung führte der Sekretär des Schweiz. Traktorverbandes, Herr Piller, aus der Reihe der durch den Verband angekauften Filme zwei Streifen über den Bau der Explosions- und Dieselmotoren vor. Herr Binder, Fahrlehrer in Brugg, gab in träger Form Erklärungen zu den Bildern. I.

Das neue, bessere Motoren-Oel

Motorex

PREMIUM

wirkt Wunder

für Autos
Motos
Diesel
Traktoren
Motor-Mäher

Ein Produkt amerikanischer Spitzen-Raffinerie von höchster Schmierkraft

Bucher & Cie. AG. - Mineral-Oel-Import, **Langenthal** - Tel. (063) 2 15 63

Sektion Beider Basel

Traktor-Demonstration auf dem Bruderholz in Basel.

Am 16. April 1948 führte unsere Sektion auf dem ideal gelegenen Bruderholz eine, von vielen Mitgliedern mit Interesse erwartete, Traktor-Demonstration durch. Dass unsere Veranstaltung auch in den übrigen Sektionen reges Interesse gefunden hat, lassen die weit über tausend anwesenden Zuschauer klar erkennen.

Die **Demonstrationsleitung** lag in den sichern Händen von Hrn. H. Beglinger, Treuhandstelle für Traktoren und mot. Landmaschinen, Meggen. Nach der **Begrüssung** durch unsern Präsidenten, Hrn. H. Gerber, setzten um 9.15 Uhr die eigentlichen Vorführungen ein.

Gearbeitet wurde auf 7 Feldern. Messungen jeglicher Art wurden keine vorgenommen, dafür langsame, saubere Arbeit verlangt. Es war äusserst interessant, die verschiedenen über 20 aus- und inländischen Maschinen nebeneinander arbeiten zu sehen. Neben dem Eggen und dem Furchenziehen galt das Hauptinteresse dem Pflügen.

Als um 17 Uhr die Demonstration geschlossen werden konnte, war von seiten der Besucher, wie auch der Fabrikanten, äusserste Befriedigung festzustellen. Wir möchten nicht unterlassen, dem Eigentümer des Demonstrationsfeldes, Hrn. Hch. Rediger, Brüglingen, sowie Hrn. Bigler, A.C.V., Waldhof, der sein Areal als Stellungsplatz zur Verfügung stellte, unsern besten Dank auszusprechen. Danken möchten wir auch Herrn Beglinger für die flotte Durchführung der Tagung, sowie all den Funktionären für ihre grosse Arbeit. Trotz der grossen Unkosten freuen auch wir uns über die gut gelungene Vorführung.

Anmerkung des Demonstrationsleiters:

Man muss sich die Frage stellen: «Sind eigentlich solche Demonstrationen bei der grossen Zahl von Ausstellungen von Traktoren und anderen landw. Maschinen mit Motoren, überhaupt noch nötig?»

Diese Frage muss, wenigstens im jetzigen Zeitpunkt, sicher mit «ja» beantwortet werden. Seit Kriegsende und seit der Oeffnung der Grenzen, kann sich die Technik auch in der Schweiz wieder weniger gehindert entwickeln. Viele ausländische Fabrikate sind importiert worden. Die landw. Zeitungen sind oft voll von Angeboten neuer, unbekannter Maschinen. Wohl machen jetzt viele dieser Firmen überall Demonstrationen, vielerorts werden Maschinen ausgestellt; zudem erscheinen viele Inserate über «prima Occasionen» usw. Zum Schluss weiss ein Landwirt, der noch nie einen Traktor gehabt hat, überhaupt nicht mehr, was er kaufen soll. Dies besonders dann, wenn er finanziell nicht auf Rosen gebettet ist, aber durch den Mangel an Arbeitskräften zum Kauf einer arbeitseinsparenden Maschine gezwungen ist.

Das müssen auch die Gegner von solchen Demonstrationen speziell aus Fabrikantenkreisen zugeben, dass die Demonstration in Basel einen interessanten Ueberblick über die wichtigsten, sich heute auf dem Markte befindlichen Maschinentypen erteilte. Durch das gemeinsame Arbeiten auf verschiedenen nahe beieinander liegenden Feldern, und dem steten Wechsel der Maschinen, konnte sich jeder Interessent über das orientieren, das er zu wissen wünschte. Es ist sehr verdankenswert, dass sich sowohl die Mitglieder des Landmaschinenverbandes, wie auch der Grossteil der übrigen Maschinenfirmen, an der Demonstration beteiligten. Wir wissen, dass auch bei möglichster Vereinfachung den Firmen doch grosse Unkosten erwachsen. Aber auch die Sektion Beider Basel ist mit der Durchführung der Demonstration ein grosses finanzielles Risiko eingegangen. Auch sie wird im Interesse der Sache finanzielle Opfer übernehmen müssen. Besondern Dank verdienen die Mitglieder der Sektion, die ihre Traktoren zur Verfügung stellten und damit den guten Erfolg im voraus sicherstellten.

gez. H. Beglinger.

Verzeichnis der vorgeführten Maschinen:

Marke:	geliefert durch:
1. Traktoren:	
Bührer-Diesel	Matzinger A.G., Wehntalerstrasse 23, Zürich 6
Farmall Cub	Genossenschaft für Landmaschinen, Bern-Bümpliz
Ferguson	Service Company, Paradeplatz/Tiefenhöfe 10, Zürich
Hürlimann D 100	Hans Hürlimann, Traktorenfabrik, Wil SG
Hürlimann D 200	Hans Hürlimann, Traktorenfabrik, Wil SG
Hürlimann D 300	Hans Hürlimann, Traktorenfabrik, Wil SG
Ford 8 N	Ford Motor Company, Pelikanstrasse 4, Zürich
Fordson-Mayor	Konrad Peter A.G., Liestal
International W 4	Genossenschaft für Landmaschinen, Bern-Bümpliz
John-Deer	Latrak A.G., Dübendorf, Säntisstrasse 14
Kunz KD 6	E. Kunz, Traktorenfabrik, Dietikon-Zch.
Oliver Standard	Matra A.G., Zollikofen
Oliver-Cletrac	Matra A.G., Zollikofen
Meili-Petrol	Matzinger A.G., Wehntalerstrasse 23, Zürich 6
S L M	Schweiz. Lokomotivfabrik, Winterthur
Vevey-Diesel	Ateliers de Constructions mécaniques, Vevey
Zetor 25	Rudolf Hofmann, Wetzikon-Zch.
2. J e e p s:	
Willy Universal	Keller A.G., Basel
3. M o t o r m a s c h i n e n:	
Grunder Universal	A. Grunder & Cie., A.G., Binningen-Basel
Planet-Junior	Matra A.G., Zollikofen.

Vereinigung Zürch. Traktorenbesitzer

Die Fahrzeugprüfungen an Samstagen

Das Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich teilt mit:

Nach Abnahme eines bei uns vorgeführten Motorfahrzeuges sind der Fahrzeugausweis und die Kontrollschilder in der Regel nach 1—2 Stunden zur Abgabe an den Fahrzeughalter bereit. Für Fahrzeuge, die erst kurz vor Arbeitsschluss vorgeführt werden, können die Ausweise erst am darauffolgenden Tag eingelöst werden.

An Samstagen wurden durch uns bis anhin für alle vorgeführten Fahrzeuge die Ausweise noch ausgestellt und ausgehändigt, da begreiflicherweise der neue Halter am Sonntag fahren will. Nachdem die Büros der kantonalen Verwaltung am Samstagnachmittag geschlossen bleiben, ist an diesem Tage um 11.50 Uhr Arbeitsschluss.

Bei der bisherigen Praxis, Fahrzeuge bis kurz vor die Mittagsstunde zu prüfen, war es unvermeidlich, dass das Kanzlei- und Kassenpersonal die Schalter und Büros zum Teil erst um 13 Uhr oder später schliessen konnte. Im Hinblick darauf, dass auch diese Personalgruppe die Arbeit um 7 Uhr aufnehmen muss und ohnehin seit Jahren Ueberzeitarbeit geleistet hat, ist die Einführung einer Erleichterung wenigstens am Samstagvormittag notwendig.

Es werden daher ab 7. August 1948 Motorfahrzeugabnahmen und Nachkontrollen beanstandeter Fahrzeuge an Samstagvormittagen bis auf weiteres nur noch bis 11.00 Uhr durchgeführt.



Mach's lieber anders,
nimm



das temperaturfeste Motorenöl
mit dem unzerreissbaren Schmierfilm

Generalvertretung

Adolf Schmidts Erben AG.
Bern Tel. (031) 2 78 44

Als Restposten zu verkaufen

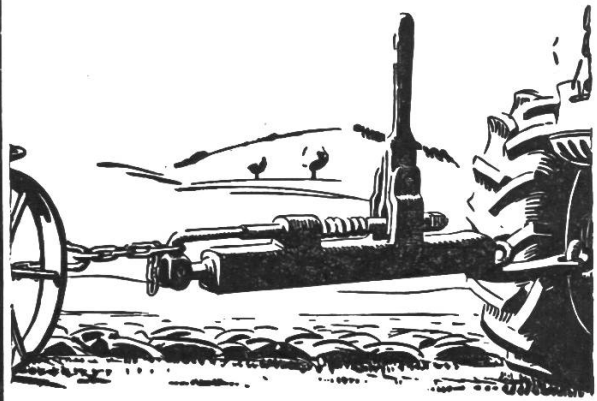
Anhänger-Achsen mit Pneus

Dim. 900 x 20, 60—80 %ig, groß dimensionierte Innenbackenbremsen.
Fr. 600.— bis Fr. 850.— exkl. Wust.,

2 Anhänger 1½ To

mit Bereifung 750 x 20 à Fr. 650.—
exkl. Wust.

Garage **EPPER** Luzern
Tel. 041/2 75 55



Automatischer + Pat. 201.877

Ausklinker für Traktorpflug

Kein Zerreißen des Pfluges bei aussergewöhnl. Hindernissen mehr möglich. Preis des Apparates **nur Fr. 78.—**. Verlangt Prospekte mit Zeugnissen. 1000 Stück im Betrieb.

S. Kurmann, Rüdswil
b/Ruswil (Luzern)

Schmiedmeister, Telefon 6 64 88

NB. Bei Bestellung Stecknageldicke angeben.
Spezialmodell für Seilpflüge.

Die Batterie mit der guten Leistung



Accumulatoren-Fabrik Oerlikon
Zürich-Oerlikon

Lausanne

Genève